

Das zweite Jahr Verein am Seen

Jahresbericht von Katja Jucker



Der Auftakt zu einer einzigartigen Sommersaison geschah im April 2017. Der Tag der Nachbarschaft brachte derart nasskaltes Wetter, dass die geplanten Aktivitäten kurzfristig und unkompliziert in den leerstehenden Raum im Gebäude des Entsorgungshofes verlegt wurden. Wo zuvor Material und Fahrzeuge der Strassenreinigung untergebracht waren, wurden an diesem ersten Nachbaretag Stände und Spiele aufgebaut, so dass eine bunte Palette entstand. Unter der Federführung des Vereins am See haben sich verschiedene Vereine und Organisationen aus dem Quartier engagiert und einen Beitrag zu diesem erstmals von der Stadt initiierten Anlass geleistet. Was für ein gelungenes Zusammenspiel.

Der besagte Raum, welcher im April noch als Provisorium Unterschlupf bot, mauserte sich Anfangs Sommer in die charmante Bar au Lac. Bis es soweit war konnten dank der Initiative von Einzelpersonen verschiedene Veranstaltungen auf dem Areal des Entsorgungshofs statt finden. An mehreren Sonntagen luden Laura und ihre Helferinnen zu Kaffee und Kuchen und bescherten uns herrliche Vorsommermomente. Flurina organisierte einen einzigartigen Kunstflohmi, wo Kunsthandwerker und Erfinder ihre Waren zum Kauf anboten. Was für eine Vielfalt.

Im Juli, nachdem das schlagkräftige Bauteam vom Sattler Hand und Werkzeug angelegt hatte, war es dann soweit. Der professionelle Betrieb der Bar au Lac konnte mit einer befristeten Bewilligung aufgenommen werden. Endlich konnte im langersehnten Cafe gewirtet und eingekehrt werden, so dass die grüne Oase bereits ab 08.00 morgens bei einem herrlichen Kaffee genossen werden konnte. Auf dem Platz gedieh der "urban garden", welcher gleichzeitig Gartenprojekt und Kulisse war und die neuen roten Stühle und Tische von Stadtgrün Bern prächtig zur Geltung brachte. Was ganz viele Menschen aus dem Quartier als wahres Sommermärchen empfanden, hatte aber auch einen Nebenschauplatz. Die Bar au Lac war einzelnen Personen bereits vor ihrer Realisierung ein Dorn im Auge. Obwohl, oder gerade weil sich alle von ihnen berufenen Schreckgespenster nicht heraufbeschwören liessen, formierten sie sich zum Kampf gegen den

Restaurationsbetrieb. Mit runden Tischen boten die Stadt, die Barbetreiber und der Verein am See Hand für Einigungsgespräche, doch statt einem Dialog entstanden in erster Linie eher gehaltlose Pressebeiträge. Drei Monate lang konnte auf dem Entsorgungshof genau das stattfinden, was sich nicht nur der Vorstand des Vereins am See, sondern auch zahlreiche Leute aus dem Quartier gewünscht hatten: ein unkomplizierter Begegnungsort für Alle. Was für eine Freude.

Während den Sommermonaten standen zudem verschiedene Veranstaltungen auf dem Programm: Ein Live Konzert von "another me", einer Band von jungen singersongwritern aus dem Quartier sowie Lesungen von Walter Däpp und Matto Kämpf und Francesco Micieli, drei hochkarätigen Quartierliteraten.

Was als Sommermärchen begann endete Ende September mit dem Ablauf der Bewilligung für die Bar au Lac. Seither verwaltet der Verein am See den Raum und versucht ihm auch über die Wintermonate Leben einzuhauchen. Neben öffentlichen Anlässen wie das Adventsfenster, die Ghüderbar und das Entsorgungslotto im Januar, fanden diverse private Veranstaltungen statt.

Im Januar 2018 fielen die Würfel und die von den Gegnern des Barbetriebs angefochtene Gastgewerbebewilligung wurde als rechtswidrig erklärt. Damit ist die Hoffnung auf eine weitere Folge Sommermärchens im Boot der Crew vom Sattler momentan zerschlagen. Noch immer steht jedoch der Platz am See für eine Zwischennutzung zur Verfügung und wird durch den Verein am See verwaltet. Das Gartenprojekt geht in die nächste Runde und die Organisation von Veranstaltungen durch Einzelpersonen ist nach wie vor möglich und erwünscht. Ohne professionellen Partner sieht sich der Verein umso mehr gefordert, den Ort zu beleben und zumindest während einzelnen Anlässen einen Hauch von Sommermärchen zu ermöglichen und etwas Zauber von 2017 nachklingen zu lassen. Mit zunehmenden Mitgliederzahlen, Support und guten Ideen aus dem ganzen Quartier sehen wir den ehemaligen Entsorgungshof 2018 in eine neue Runde gehen. Was für eine Aussicht – Schiff ahoi.